

Gartenbenennung nach Alfred Heilbronn
PRESSEMAPPE

15. Mai 2024

PRESSEMITTEILUNG

Feierliche Gartenbenennung nach Alfred Heilbronn

Fürth, 15. Mai 2024. Der Fürther Alfred Heilbronn war ein renommierter Botaniker. Er flüchtete 1933 nach Istanbul, wo er 1935 einen der bedeutendsten Botanischen Gärten gründete. 2014 nahm die türkische Regierung den Garten dem Botanischen Institut der Istanbul University weg und übereignete ihn der benachbarten Religionsverwaltung. Nach einer Übergangszeit wurde der Garten ab 2019 geschlossen. Das Schild über dem Eingangstor „Alfred Heilbronn Botanik Bahçesi“ (Alfred Heilbronn Botanischer Garten) wurde bereits entfernt. Ein Teil des Gartens mit dem Blick auf das Goldene Horn soll mit einem Gebäude für das Religionsinstitut neu bebaut werden.

Das Jüdische Museum Franken in Fürth möchte die Erinnerung an Alfred Heilbronn lebendig halten und benennt seinen Museumsgarten nun nach dem renommierten Botaniker. Hierfür laden das Museum und der Verein zur Förderung des Jüdischen Museums Franken e.V. zur Gartenbenennung am Sonntag, den 26. Mai 2024, um 14 Uhr, ein.

Festliches Programm zur Gartenbenennung

Zur feierlichen Benennung liest die Autorin Sandra Lüpkes. Die Spiegel-Bestseller-Autorin arbeitet aktuell an einem Roman über die Familie Heilbronn und deren Schicksal vor, während und nach dem Exil in Istanbul. Lüpkes gibt uns Einblicke in den kreativen Prozess, wenn aus einer wahren Geschichte Literatur wird, und lässt Alfred Heilbronn in einer kurzen Lesung aus ihrem bislang unveröffentlichten Manuskript lebendig werden.

JÜDISCHES MUSEUM FRANKEN

Sandra Lüpkes gehört zu den etabliertesten Schriftstellerinnen des Landes. Seit mehr als zwanzig Jahren schreibt sie erfolgreich Romane, Theaterstücke, Dreh- und Sachbücher. Akribische Recherche zeitgeschichtlicher Themen sind ihre Leidenschaft, die mit Stipendien u.a. des Berliner Senats gefördert wird. Als Historische Beraterin ist sie an verschiedenen Kino- und Dokumentarfilmproduktionen beteiligt. Sandra Lüpkes arbeitet als Dozentin für Kreatives Schreiben an der Westfälischen Universität Münster sowie der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel.

Weitere Redner bei der Gartenbenennung sind die Künstlerinnen Eda Aslan und Dilsad Aladag, die 2022 mit „Der Garten des (nicht) Vergessens“ eine künstlerische Dokumentation zu Alfred Heilbronn im Jüdischen Museum Franken präsentierten.

Zum Abschluss spricht Kurt Heilbronn über seinen Vater. Zur Feier werden mehrere Familienmitglieder der Heilbronns anwesend sein.

Begrüßung und Grußworte werden von Museumsdirektorin Daniela F. Eisenstein, Susanne Jahn, Vorsitzende des Vereins zur Förderung des Jüdischen Museum Franken e.V., sowie dem Referenten für Soziales Jugend und Kultur der Stadt Fürth, Dr. Benedikt Döhla, gesprochen.

Für die musikalische Umrahmung sorgen Tim Hacker (Gesang) und der Komponist und Pianist Uwe Strübing mit Liedern von Franz Schubert.

Im Anschluss gibt es einen kleinen Umtrunk.

Die Umbenennung wurde mit freundlicher Förderung des Vereins zur Förderung des Jüdischen Museums Franken e.V. und der Liane und Frank W. Wilmers Stiftung realisiert.



Pressekontakt:

Jüdisches Museum Franken, Fürth Schnaittach Schwabach

Postfach 2055

90710 Fürth

Königstraße 89

90762 Fürth

Stabstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Carolin Ordosch

0911-950 988-20

presse@juedisches-museum.org

Pressedownloads

www.juedisches-museum.org/presse

Hintergrundinformation 1

ALFRED HEILBRONN (1885-1961)

Alfred Heilbronn wurde 1885 in Fürth als Sohn des Fürther Spiegelglasfabrikanten Leo Heilbronn, jun. geboren. Die Familie lebte in der Engelhardtstraße 4. Nach seinem Abitur in Nürnberg absolvierte er sein Studium der Naturwissenschaften in München, wo er 1909 in Botanik, Physik und Chemie promoviert wurde. 1913 wurde er Lehrstuhlvertreter für Botanik an der Universität Münster, wo er den Botanischen Garten plante und führte.

Um die Kunsthistorikerin und Lehrerin Magda Detmer 1913 heiraten zu können, konvertierte er auf Wunsch der Brautfamilie vom Judentum zum Protestantismus. Zusammen hatten sie zwei Kinder, Hans und Agnes.

1921 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt. Heilbronn war von 1918 bis 1933 Mitglied der Deutschen Demokratischen Partei. Im April 1933 wurde er im Rahmen von Boykottaktionen der Münsteraner Studenten beurlaubt. Nach Erlass des „Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ im September 1933 wurde ihm die Lehrerlaubnis entzogen.

Nach der Universitätsreform 1933 wurde Heilbronn durch die Flüchtlingsorganisation „Notgemeinschaft deutscher Wissenschaftler im Ausland“ eingeladen, eine Professur für Pharmazeutische Botanik und Genetik in Istanbul anzunehmen. Kemal Attatürk wollte die Türkei zu einem Land nach westlichem Vorbild ausbauen und lud hierzu viele deutsche Akademiker:innen ein, ein Hochschulsystem aufzubauen. Heilbronns Forschungsschwerpunkt war die damals vielversprechende Genetik und die Heilpflanzenkunde. Diese Spezialisierung war es, die ihm den Ruf an die Universität in Istanbul als Professor für Pharmakobotanik und Genetik an der Universität Istanbul brachte und ihn schließlich rettete. Mit dem

österreichisch-deutschen Botaniker Leo Braun gründete er das Botanische Institut. 1935 legte er den Botanischen Garten der Universität Istanbul an. 1941 wurde Alfred Heilbronn aus dem „Deutschen Reich“ ausgebürgert und sein restliches Vermögen „arisiert“.

An der Istanbuler Universität waren neben anderen deutschen Wissenschaftlern auch sein Kollege und Freund, der Zoologe und Genetiker Curt Kosswig. Er gilt als Erfinder der türkischen Universitäts-Zoologie und war Gründer des westtürkischen Vogelparadieses am See von Manyas. Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete Heilbronn 1948 Fatma Mehpare Başarman (1910–1993). Zusammen hatten sie einen Sohn, Kurt. Alfred Heilbronn erforschte in der Türkei die Heilpflanzen der Bergstöcke an der Ostküste des Marmarameers.

1955 kehrte Alfred Heilbronn im Alter von 70 Jahren nach Münster zurück, wo er an der Universität als Emeritus beschäftigt wurde. In Folge des Militärputsches in der Türkei 1960, wurde Heilbronn's Frau, die Botanikprofessorin Mehpare Heilbronn, entlassen. Nach ihrer Rehabilitierung (1962) emigrierte sie 1964 in die Bundesrepublik und lebte bei ihrem Mann in Münster. Alfred Heilbronn starb am 17. März 1961 im Alter von 76 Jahren. Der Alfred Heilbronn Botanische Garten hielt sein Andenken als Vermächtnis des Botanikers in seiner Exilstadt viele Jahre wach. Heilbronn steht exemplarisch für das Schicksal vieler jüdischer Akademiker, Intellektueller und Künstler, die nach ihrem Exil in Vergessenheit geraten sind.

Hintergrundinformation 2

DER ALFRED HEILBRONN BOTANISCHE GARTEN

Ein Ort mit wechselhafter Geschichte

Auf Anregung von Alfred Heilbronn wurde das Institut für Pharmazeutische Botanik und der Botanische Garten in den 1930er Jahren im Viertel Fatih oberhalb der Galatabrücke im historischen Istanbul gegründet. Der „Botanische Garten Alfred Heilbronn“ entstand jedoch an einem Ort mit wechselhafter Geschichte. Während des Osmanischen Reiches war es von der Ağakapısı besetzt, dem Hauptquartier des Anführers des Janitscharenkorps, der Elite-Infanterieeinheit des osmanischen Sultans. Die Räumlichkeiten beherbergten später das Bab-I Meşihat, das Büro des Shaykh al-Islam, dem Verwaltungsleiter der Ulema, der Organisation religiöser Gelehrter.

Nach der Gründung der Türkischen Republik im Jahr 1923 wurde am selben Ort die Istanbul Girls High School zusammen mit dem Istanbuler Muftiat gegründet, damals ein religiöses Amt ohne politische Macht, das für die religiösen Einrichtungen der Stadt wie Moscheen, Kirchen und Synagogen zuständig war. Die Mädchenschule wurde 1926 bei einem Brand zerstört. Danach blieb das Gelände fast ein Jahrzehnt lang unbebaut, bevor die Entscheidung fiel, den Botanischen Garten anzulegen. Der Garten bot Ausblicke auf die Galata-Brücke und das Goldene Horn. Die Wege durch ihn wurden so angelegt, dass diese erhebenden Aussichten optimal genutzt werden konnten. Das Botanische Institutsgebäude wurde 1935/36 vom schweizerisch-österreichischen Architekten Ernst Egli als beeindruckender moderner Bau entworfen. Als Professor für Architektur an der Akademie der bildenden Künste entwarf er ab 1927 eine Reihe von Gebäuden in Ankara und

JÜDISCHES MUSEUM FRANKEN

Istanbul, darunter die Villa Ragip Devres in Bebek. Heilbronn übernahm die konzeptionelle und technische Einrichtung des Botanischen Gartens. Er gestaltete die Gewächshäuser mit und plante das Heiz- und Kühlsystem. Für die Betreuung des Gartens stellte er einen Garteninspektor aus Deutschland ein.

1957, ein Jahr nachdem Alfred Heilbronn nach Münster zog, wurde die Architektur des Botanischen Instituts während der Amtszeit des Premierministers von Adnan Menderes radikal verändert. Mit dem Argument, dass das Institut die Silhouette der nahegelegenen Süleymaniye-Moschee störe, wurden die oberen zwei Etagen des vierstöckigen modernen Gebäudes abgerissen.

Seit 2014, als die Istanbuler Muftiade Anspruch auf das Grundstück erhob, ist die Existenz des Gartens bedroht. Das Institut für Pharmazeutische Botanik ist 2018 aus dem Egli-Gebäude ausgezogen und befindet sich seit 2019 im Rückbau. 2019 wurde der Botanische Garten geschlossen und das Schild „Alfred Heilbronn Botanischer Garten“ entfernt. Ein Teil des Botanischen Gartens soll nun bebaut werden.

JÜDISCHES MUSEUM FRANKEN

Bildnachweis:



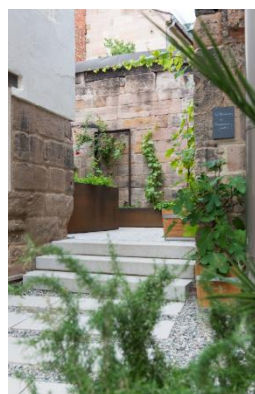
©Jüdisches Museum Franken

Alfred Heilbronn mit seiner Frau
Fatma Mehpare Başarman



©Jüdisches Museum Franken |
Fotografin Annette Kradisch

Der Alfred Heilbronn
Museumsgarten im Jüdischen
Museum Franken in Fürth.



©Jüdisches Museum Franken |
Fotografin Annette Kradisch

Weiteres Motiv des Alfred
Heilbronn Museumsgartens im
Jüdischen Museum Franken in
Fürth.